

Paul Michel

ALIENILOQUIUM

Elemente einer Grammatik der Bildrede



PETER LANG

Bern · Frankfurt am Main · New York · Paris

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	S. 1
EINLEITUNG	
1. Abgrenzung des Themas 'Bildrede'	
1.1. Text-Beispiele zur Einführung	§ 001
1.2. Die Familie der 'Bildreden'	§ 002
2. Das Erkenntnisinteresse: Dialektik / linguistische Pragmatik	§ 005
3. Versuche der Differenzierung von 'Bildreden'	
3.1. Das Chaos der Klassifikationen	§ 010
3.2. Historische Terminologie als Klassifikationskriterium?	§ 011
3.3. Keine Übernahme älterer Definitionen	§ 012
4. Projekt dieser Arbeit	
4.1. Betrachtung der Gattungen nach drei Grundgrößen	§ 014
4.2. Betrachtungsweise der Quellentexte	§ 016
4.3. Zum Darstellungsstil dieser Arbeit	§ 018
1. "ZUERST COLLEGIUM LOGICUM"	
1.1. Oberflächen- und Tiefenstruktur	§ 020
1.2. Prädikatoren einführen	§ 025
1.2.1. Typen von Prädikatoren	§ 029
1.2.2. Syntagmatische Verträglichkeit von Prädikatoren	§ 046
1.2.3. Ungelöste Probleme	§ 047
1.2.4. Einige Fallstudien aus dem deutschen Mittelalter	§ 049
1.3. Logische Typen von Propositionen	§ 060
1.3.1. Atomare Propositionen	§ 061
(singuläre; generelle)	
1.3.2. Molekulare Propositionen	§ 062
(besonders: Quantoren; Implikation, Replikation, Äquivalenz)	
1.3.3. Handlungslogik	§ 065
1.4. Logische Formen von Schlüssen	§ 070
1.4.1. Barbara und Sokrates	§ 071
1.4.2. Modus ponendo ponens	§ 073
1.4.3. Vom Besonderen zum Allgemeinen	§ 074

1.4.4. Analogieschlüsse	§ 075
1.4.5. Schlüsse a fortiori	§ 076
1.4.6. Handlungslogische Schlüsse	§ 077
1.4.7. Kettenschluss, Enthymem	§ 078
1.5. Modelle	§ 080
1.6. Subsinnwelten	§ 081
 2. SPRECHAKT-THEORIE	
2.1. Propositionaler Gehalt und illokutive Funktion	§ 082
2.2. Differenzierung des Begriffs "Funktion"	§ 084
(illokutive, konversationelle, interaktionelle Funktion, faktischer Ertrag $[\alpha]$ - $[\gamma]$)	
2.3. Gebrauchsbedingungen für Sprechakte	§ 086
2.3.1. Die Semantik "explizit performativer Verben"	§ 087
2.3.2. "Happiness conditions"	
2.3.2.1. Regeln für die oberflächengrammatische Textgestalt	§ 088
2.3.2.2. Regeln für den propositionalen Gehalt	§ 090
2.3.2.3. Regeln für die Einbettung im Kontext	§ 091
2.3.2.4. Partnerhypothesen	§ 092
2.3.2.5. Autoritätsverhältnisse	§ 093
2.3.3. Allgemeine Kommunikationsgesetze	§ 094
(strittig machen / stützen; "not pointless")	
2.4. Sprechakt-Typen	§ 097
 3. BEHAUPTUNGEN STÜTZEN	
3.1. Abklärungen zum konstativen Sprechakt	§ 100
(Grundleistung von Behauptungen; Strittigwerden und Stützen von Behauptungen)	
3.2. Konversationelle Modi des Strittig-werdens	§ 104
(Unanschaulichkeit; Leerheit; Paradoxie; Wahrheit; Relevanz; Ätiologie)	
3.3. Stützungs-Strategien für Behauptungen	§ 105
3.4. Anhang: Stützen jenseits der Logik	
3.4.1. Glaubwürdigkeit	§ 117
3.4.2. Vermeidung von Regress	§ 118
 4. AUFFORDERUNGEN STÜTZEN	
4.1. Abklärungen zum direktiven Sprechakt	§ 120
(Der Begriff der Handlung; Strittigwerden und Stützen von Aufforderungen; logische Stufen der Begründung)	

4.2. Die Konstituenten einer (rechtfertigenden) Argumentation	
4.2.1. Grundsätze (Normen) [G-1], [G-2], [G-3]	§ 127
4.2.2. Situationsdeutung [S]	§ 134
4.2.3. Konzepte für zweckrationales Tun / Handeln [K]	§ 137
4.2.4. Formale Logik des Stützens	§ 140
4.2.5. Rückkoppelung an den Folgen	§ 425
4.2.6. Kombinatorik der Argumente	§ 147
4.3. Vom Umgang mit Rückweisungen und Rechtfertigungen	
4.3.1. Eröffnung von Argumentation und Diskurs	§ 148
4.3.2. Diskursbegrenzung	§ 149
4.3.3. Eristik und kritische Rhetorik	§ 151
5. OBLIQUE ÄUSSERUNGEN	
5.1. Woran erkennt man "oblique" Äusserungen?	§ 154
5.1.1. Strategien zur Exegese obliquen Äusserungen	§ 157
5.1.2. Typen obliquen Äusserungen	§ 158
5.2. Exegese obliquen Äusserungen	
5.2.1. Diagnose, ob die Äusserung als eine oblique zu verstehen sei [i]	§ 160
5.2.2. Anweisung zu konjizieren [ii]	§ 162
5.2.3. Exegetische Stratagemen zur Auskundschaftung der kommunikativen Pointe [iii]	§ 164
5.2.4. Kommunikativer 'Mehrwert' obliquen gegenüber frontaler Rede [iv]	§ 172
6. METAPHERN	
6.1. Einleitende Betrachtungen	§ 178
(Pseudo-Metaphern; Metonymie)	
6.2. Die Exegese einer Metapher	§ 184
6.2.1. Die Diagnose des metaphorischen Elements im Text [i]	§ 185
(Denotat- / Kontextmetapher; Metapher als Kategorienfehler)	
6.2.2. Der Impuls zur Neu-Interpretation des als metaphorisch diagnostizierten Elements [ii]	§ 191
6.2.3. Strategien der Sinn-Zuordnung (Konjektur) [iii]	§ 192
(extensionale und intensionale Erschließung; 'tertium comparationis'; Habitualisierung; Bildfelder; Einsprengsel aus der Sachspäre)	
6.2.4. Kommunikative und andere Leistungen der Metapher	§ 205
(necessitas- und ornatus-Funktion; vgl. die Übersicht in § 206!)	

7. GLEICHNISSE, ERSTER TEIL

7.1. Einleitende Bemerkungen (zu Kapitel 7 und 8)

7.1.1. Klärung der Begriffe § 220

7.1.2. Pseudo-Gleichnisse § 222

7.1.3. Metapher und Gleichnis § 229

(Verschiedene Formen der *metaphora continuata*)

7.1.4. [w]-Gleichnisse und [s]-Gleichnisse § 238

7.2. Gleichnisse, die einen Prädikator einführen /
ein Denotat charakterisieren ([w]-Gleichnisse) § 240

7.2.1. Formale Strukturen von [w]-Gleichnissen § 241

7.2.1.1. Kann das Charakteristikum genannt werden? § 242

7.2.1.2. Der Fächer der Typen formaler Reduktion
und Variation von [w]-Gleichnissen § 243

7.2.1.3. Verschränkung von Modell- und Sachwelt § 248

7.2.1.4. Ausbau der Bildhälfte § 249

7.2.1.5. Formallogisch notwendige Struktur
des Modells § 250

7.2.2. Funktionen von [w]-Gleichnissen (Feingliederung) § 260

7.2.3. Auslegungsoperationen bei [w]-Gleichnissen § 269
(spezielle Charakteristika; Komprimierung zu
Metaphern)

8. GLEICHNISSE, ZWEITER TEIL

8.1. Formale Strukturen

8.1.1. Einleitende Bemerkungen zur Form des Bildteils § 281

(Pivot, Inkonzinnität, Abkürzungen, Bild-Sach-
Verschränkung, Modell-Welten, Fabel, Mehrgipf-
lichkeit, allgemeine Erscheinung / einmaliger Fall,
Auserzählen, kommunikativer Mehrwert der for-
malen Gestalt)

8.1.2. Katalog der formalen Strukturen des Pivot § 301

[1] bis [11], Übersicht in § 318

8.2. Allgemeines zu den Funktionen § 320

(Sozial-kommunikativer, didaktisch-psychologischer,
ästhetischer Mehrwert; faktischer Ertrag von Bild-
rede; Polyfunktionalität)

8.3. Funktion: Behauptungen statuieren und stützen

8.3.1. Behauptungen veranschaulichen § 332

8.3.2. Paradoxien ausräumen § 335

8.3.3. Die Wahrheit einer Behauptung beweisen § 339

8.3.4. Statuierte Behauptungen falsifizieren § 346

8.3.5. Ursachen angeben § 351

8.4. Funktion: Ein Tun / eine Handlung empfehlen oder rechtfertigen	§ 360
(Kategorien- / Situationsprung)	
8.4.1. Mit dem Modell wird eine Situationsbeschreibung [S] ins Spiel gebracht oder gestützt	§ 364
8.4.2. Mit dem Modell wird ein Handlungskonzept [K] ins Spiel gebracht oder gestützt	§ 365
8.4.3. Mit dem Modell wird eine Norm [G] ins Spiel ge- bracht oder gestützt	§ 366
8.5. Ausblick auf weitere Funktionen	
8.5.1. Gleichnisse, die tröstende Funktion haben	§ 377
8.5.2. Gleichnisse, die ein Schlussverfahren thematisieren	§ 383
8.5.3. Gleichnisse, die ein fixiertes Vorverständnis auf- brechen	§ 384
8.6. Auslegungs-Operationen von [s]-Gleichnissen	§ 395
8.6.1. Gleichnisse sind nicht selbst-verständlich (Diagnose [i] und Such-Anweisung [ii])	§ 396
8.6.2. Auslegungs-Operationen von [s]-Gleichnissen (Konjektur [iii])	
8.6.2.1. Pfade, die vom Pivot zur Pointe führen (Typen [A], [J], [F], [M])	§ 400
8.6.2.2. Strategien, die vom Text zu einem Pivot führen	§ 428
8.6.3. Anhang: Einige Besonderheiten von Gleichnissen mit direktiver Funktion: Vom Sein zum Sollen	§ 440
8.7. Grenzen, Chancen und Qualität von Gleichnissen	
8.7.1. Ansatzpunkte für Kritik und Missverständnisse	§ 450
8.7.2. Verständnissichernde Massnahmen	§ 454
8.7.3. Qualität von Gleichnissen	§ 459
8.8. Kombinatorik von Gleichnissen	§ 470
9. ALLEGORIEN	§ 475
9.1. Ding-Allegorie: Einführung anhand von Text-Analysen ("allegoria apertis permixta" § 487; Ausgestaltung zu Grossformen § 488)	§ 476
9.2. Formale Gestalten von Ding-Allegorien	
9.2.1. Struktur-Typen	§ 490
9.2.2. Die Genese der Allegorie	§ 495
9.2.2.1. Vier Folgen der Fortsetzung von Metaphern	§ 498
9.2.2.2. Allegorie-evozierende Bedürfnisse	§ 504
9.2.2.3. Das allegorische Prinzip stützende Mittel	§ 508
9.3. Der Anlass zur allegorischen Auslegung	
9.3.1. Bedingungen	§ 512

9.3.2. Die Auswirkungen des Inspirationsbegriffs auf die Hermeneutik	§ 517
9.3.2.1. Das Zusammenwirken von göttlichem und menschlichem Verfasser	§ 518
9.3.2.2. Beschaffenheit des biblischen Texts	§ 523
9.3.2.3. Einschätzung dieser Auffassung	§ 529
9.3.2.4. Folgen für Hermeneutik und Exegese	§ 530
9.3.3. Zur Exegese führende Formen von Verständnisschwierigkeit (Diagnoseregeln [i])	§ 534
9.3.3.1. Die literarische Form als Anstoss	§ 535
9.3.3.2. Anstöße, die innerhalb des Textcorpus entstehen	
9.3.3.3. Der propositionale Gehalt wirkt für den Leser anstößig	§ 540
9.3.3.4. Die erwartete illokutive Funktion kann an der Textstelle nicht gelingen	§ 546
9.3.3.5. Ergänzungen	§ 548
9.4. Die Allegorese als Königsweg beim Auslegen anstössiger Stellen	§ 550
9.4.1. Textkritik als Bewältigungsform	§ 551
9.4.2. Subjektivismus und Historismus als Bewältigungsform	§ 554
9.4.3. Der Zwang zur Allegorese (Suchregeln [ii])	§ 559
9.5. Strategien der Sinn-Zuordnung	
9.5.1. Das Problem der Konjekturen [iii] bei Ding-Allegorien	§ 562
9.5.1.1. Typen der Motivierung des Bezugs zwischen Signifiant und Signifié	§ 568
9.5.1.2. Die Legitimation des Bezugs zwischen Signifiant und Signifié	§ 577
9.5.2. Einige Besonderheiten	
9.5.2.1. Exkurs über Symbol und Allegorie	§ 582
9.5.2.2. Wann ist die Allegorese eines Texts zu Ende?	§ 583
9.6. Funktionen der Allegorie	
9.6.1. Funktionen [iv] der expressiven Allegorie (Gleichnis und Allegorie im Vergleich)	§ 588
9.6.1.1. Veranschaulichung von Abstraktem?	§ 590
9.6.1.2. Ordnungs- und Orientierungshilfen	§ 591
9.6.1.3. Mnemotechnische Funktion	§ 593
9.6.1.4. Kryptogramme und Mittel der Höflichkeit	§ 594
9.6.1.5. Ästhetische Funktionen	§ 596
Weitere, abgeleitete Effekte:	
9.6.1.6. Mittel, um Disparates zusammenzubringen	§ 599

9.6.1.7. Allegorie macht eine Hyper-Aussage	§ 600
9.6.1.8. Aufmerksamkeits-Signal	§ 601
9.6.2. Funktionen [iv] der interpretativen Allegorie	§ 602
9.6.3. Der Nutzen des allegorischen Ausdrucks der Bibel nach der Ansicht der alten Hermeneutik	§ 605
9.7. Personifikations-Allegorie	
9.7.1. Der Fächer der Möglichkeiten	§ 610
9.7.2. Die Genese der Personifikations-Allegorie	§ 612
9.7.3. Variationen des Grund-Schemas	§ 613
9.7.4. Exegese von Personifikations-Allegorien	
9.7.4.1. Diagnose [i]	§ 621
9.7.4.2. Anregung zur Suche eines Hintersinns [ii]	§ 622
9.7.4.3. Konjektur [iii]	§ 623
9.7.4.4. Funktionen [iv]	§ 625
SCHLUSSWORT	§ 636
ANHANG	
Übersichts-Tabellen	S. 602
Typographische Konventionen	S. 604
Literaturverzeichnis	S. 605
Register I: Sachen	S. 626
Register II: Quellen und Stellen	S. 634